

Pfarrblatt



NEUES SUCHEN

Inhalt:

- Neues suchen - offen sein (2)
- Worte unseres Pfarrers (3)
- Das ist mein Leib, das ist mein Blut (3)
- Alte Glasmalerei wieder in Pfarrbesitz (4)
- Feierabend auf INSTA (7)

Einladung zur
Jungscharmesse
am Jakobi-Kirtag
5. Juli
um 10 Uhr
VJH-Saal

NEUES SUCHEN — offen sein

Zur Zeit drohen die Menschen im Meer der Informationen unterzugehen. Das Wissen der Menschheit verdoppelt sich in kürzester Zeit (Man sagt heute, alle zwei bis fünf Jahre). Wir suchen nach Filtern, mit denen wir wichtig von unwichtig zu unterscheiden suchen. Umso schöner und wohltuender ist es dann, an Hand von kleinen Geschichten wichtige Aspekte des Lebens zu entdecken. Geschichten können leicht als Seelenproviant mitgenommen werden, um in der Not auf sie zurückgreifen zu können.

So erzählt eine kurze Zen-Geschichte aus dem Buddhismus Folgendes:

Ein Professor wanderte weit in die chinesischen Berge, um einen berühmten Zen-Mönch zu besuchen. Als der Professor ihn gefunden hatte, stellte er sich höflich vor, nannte alle seine akademischen Titel und bat um Belehrung.

‘Möchten Sie Tee?’ fragte der Mönch. ‘Ja, gern’, sagte der Professor. Der alte Mönch schenkte Tee ein. Da nun die Tasse voll war, schenkte der Mönch noch weiter ein, bis der Tee überfloss und über den Tisch auf den Boden tropfte. ‘Genug! rief der Professor’. Sehen Sie nicht, dass die Tasse schon voll ist? Es geht nichts mehr hinein.

Der Mönch antwortete: ‘Genau wie diese Tasse sind auch Sie voll von Ihrem Wissen und Ihren Vorurteilen. Um Neues zu lernen, müssen Sie erst Ihre Tasse leeren.’



Manchmal hilft es, wenn wir vermeintlich so wichtiges Wissen loslassen, auch Dinge, auf die wir so stolz sind. Wenn wir uns von vielem, das in uns nur Ballast ist lösen, dann schaffen wir Raum für Neues und für tiefere Einsichten.

Kennzeichnend für das Leben von uns Menschen ist, dass es vielfältig wandelbar erscheint. Immer ist es in Bewegung. Ruhe und Stillstand sind das Gegenteil von Lebendigkeit. Wer bereit ist, Neues zu lernen, sich für Neues zu interessieren, dem bietet sich Vielfalt an, die ihn glücklich macht. Wenn uns bewusst wird, dass

Leben Veränderung ist, dann wollen wir von Zeit zu Zeit auch einmal stehen bleiben und uns orientieren. So wird unser Leben zu einem Sich-Öffnen und Schließen, wie ein Vogel im Flug sich öffnet und schließt, um gut voranzukommen.

Sich öffnen für Neues

Die Urlaubs- und Ferienzeit wäre eine besondere Zeit, um dieses Öffnen für Neues und das Sammeln im Schließen zu üben und zu erleben. Wenn wir da selber zu Gästen werden, erleben wir, dass die Luft des gegenseitigen Vertrauens uns trägt. Wer im Urlaub

das sucht, was er schon von zu Hause kennt, wird unerfüllt heimkehren. Wer auf das Andere nicht neugierig ist, wird auch sein Eigenes nicht genießen.

Viele Menschen besuchen auf ihren Städtereisen, in ihrem Urlaub, gerne bewunderte Kirchen, auch wenn sie selbst gar nicht religiös sind. Aber Kirchen haben etwas Faszinierendes, etwas Anziehendes an sich, das etwas von der Seele der Erbauer abbildet, in denen ihr Glaube, ihr Bild von Gott und ihre eigene Stellung in diesem religiösen Kosmos zum Ausdruck bringt. Selbst für den überzeugten Besucher findet sich eine stille Kapelle für sein Gebet und für seine Kerze.

Kirche neu lernen

Schon immer ist der Christ/die Christin über seinen/ihren Teller- rand hinaus an andere Orte, in andere Heiligtümer gewandert. Der Ortswechsel hat ihm/ihr eine gewisse Offenheit geboten, in der er /sie sich seinem/ihrer innersten Heiligtum nähern konnte. Die Kirchen der eigenen Wohnorte leeren sich zunehmend, und es tut weh zu erleben und sich zu erinnern, was da sonst oft für große religiöse Feste mit vielen Menschen gefeiert wurden. Der Begriff Kirche-sein, wandelt sich gerade enorm. Die Ortskirchen verwaisen und die Zentralkirchen haben deswegen nicht mehr Besucher. Neue Wege werden gesucht, oft weit weg und abseits überlieferter und traditioneller Rituale. Manche dieser Wege werden sich als Holzwege erweisen, aber es ist wichtig, auch diese zu gehen. Das eine oder das andere wird sich als zukunftsfähig erweisen. Darauf können wir und unsere folgenden Generationen aufbauen. Das faszinierend Neue wird Geist und Herz offen halten. Bei Paulus heißt es: »Lösch den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht! Prüft alles und behaltet das Gute!« (1.Thess. 5,19f). Welch eine Ermunterung, Neues zu suchen und auf den Geist Gottes zu vertrauen.

Hans Schwarzl

Morgengebet

In der Frühe des Tages
danke ich dir, Gott,
für die Ruhe der Nacht
und für den erquickenden Schlaf,
für einen neuen Morgen
und für das Licht der Sonne,
für diesen beginnenden Tag
und für alles,
was er mir bringt an Chancen und Aufgaben.

Ich bitte dich,
öffne mir die Ohren,
damit ich hören kann auf die Stimmen,
die mich rufen.

Öffne mir die Augen,
damit ich sehen kann
die Wunder deiner Schöpfung.

Öffne mir den Mund,
damit ich Worte des Trostes
und der Ermutigung sprechen kann.

Stärke meine Hände,
damit sie tun, was zum Leben hilft.

Lenke meine Füße,
damit sie Wege des Friedens gehen.

Segne diesen Tag.

*Gebet der Jesusbruderschaft Gnadenthal aus:
„Mit der Bibel durch das Jahr“
(Kreuz / Katholisches Bibelwerk, Freiburg / Stuttgart 2015)*

Liebe Pfarrgemeinde



Ein Arbeits- und Schuljahr geht zu Ende, und die Sommerzeit lädt uns ein, zur Ruhe zu kommen, Kraft zu schöpfen und schöne Momente mit Familie, Freunden und in der Natur zu genießen.

Ich wünsche euch allen erholsame, gesegnete Ferien, viele gute Begegnungen und Augenblicke der Freude. Gott begleite euch im Alltag, auf Reisen und in allen Tagen des Sommers.

Den Kindern und Jugendlichen wünsche ich fröhliche und unbeschwerte Ferien, allen Berufstätigen und Verantwortlichen immer wieder Zeit zum Auftanken.

Ich wende mich an euch mit einer wichtigen Information: Im September habe ich vor, unser geschätztes Team, das unser Pfarrblatt mit viel Herz so wunderbar gestaltet, zu einem gemeinsamen Gespräch mit den Teams des Pfarrblattes aus Ebreichsdorf und Wampersdorf einzuladen. Ziel wäre es, dass wir im Seelsorge-raum „Fischamitte“ mit einem gemeinsamen Pfarrblatt transparenter als Christen auftreten und gemeinsam die Frohe Botschaft noch stärker weitertragen können.

Über die Gespräche sowie darüber, wann und ob es zu dieser Veränderung kommen wird, werde ich euch selbstverständlich informieren.

*Euer Pfarrer
Pawel Wojciga*



„Das ist mein Leib, das ist mein Blut“ –
Wie ist das zu verstehen?

Traditionell dürfen in unserer Pfarre im Mai die Erstkommunionkinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Sie sind nun alt genug, um zu verstehen, dass wir bei der Kommunion nicht einfach eine Oblate essen wie ein Stück Banane oder einen Keks, sondern dass die Hostie etwas mit Jesus zu tun hat. Doch was genau bedeutet es, wenn Jesus bei der Wandlung sagt: „Das ist mein Leib, das ist mein Blut“?

Musst du Angst haben, Jesus den Kopf abzubeißen, wenn du in eine Hostie beißt? Nein, das musst du nicht! Das Wort „Leib“, das wir normalerweise mit „Körper“ gleichsetzen, hat im religiösen Sinn eine andere Bedeutung. Jesus will damit sagen, dass er uns nahe sein will – und zwar nicht nur mit seinen Gedanken, sondern mit allem, was ihn ausmacht: seiner Botschaft, seiner Liebe und all den Erfahrungen, die er gemacht hat. „Leib“ meint also hier weniger den Körper im biologischen Sinn als vielmehr den ganzen Menschen mit seiner unverwechselbaren Persönlichkeit.

Die Wandlung ist der Moment in der Heiligen Messe, in dem wir besonders spüren können, dass uns Jesus in Brot und Wein gegenwärtig ist. Sie ist kein Zaubertrick, den der Priester vorführt, sondern ein Ritual, das uns Jesus selbst aufgetragen hat, damit wir uns an ihn erinnern. Indem wir bei der Kommunion das gewandelte Brot bewusst ansehen, es ehrfürchtig entgegennehmen und essen,

werden wir Teil des Rituals und können uns besonders stark mit der Gegenwart Jesu verbinden – so, wie es auch die Jünger*innen beim Letzten Abendmahl getan haben.

Die frühchristlichen Mahlfeiern (sozusagen die ersten christlichen Messen) sahen übrigens höchstwahrscheinlich anders aus, als wir sie uns heute vorstellen. Es gab weder einen Priester noch einen Altar. Die Teilnehmenden lagen auf Speisesofas und begannen mit einem gemeinsamen Essen, ohne dabei zu trinken. Danach folgte die religiöse Zeremonie, und erst den Abschluss bildete ein Trinkgelage. Wein wurde dabei jedoch nie unverdünnt getrunken, dies galt in der Antike als gesundheitsgefährdend und barbarisch. Plutarch empfiehlt beispielsweise eine Mischung aus drei Teilen Wasser und einem Teil Wein und spricht von einer „harmonischen Mischung, die zum Schlaf führe“.

Begleitet wurde die Zusammenkunft von gemeinsamen Gesprächen über „Gott und die Welt“, auf Streit sollte dabei verzichtet werden. Erst Paulus empfahl, den profanen vom religiösen Teil zu trennen, und prägte damit die Heilige Messe in der Form, wie wir sie heute kennen.

Ihre
Lisa Graf

Alte Glasmalereien wieder in Pfarrbesitz

Scherben bringen ja bekanntlich Glück. Im Falle der Pottendorfer Pfarrkirche kann man durchaus von Glück sprechen, als am 2. April 1945, einem Ostermontag, russische Geschosse knapp über das Kirchendach hinwegsausten, dabei einige Dachziegel mitrisen und durch die entstandene Druckwelle zahlreiche Fenster zu Bruch gingen. Erst im Monat zuvor waren viele Scheiben durch die Explosion eines vollbeladenen Munitionszuges bei Ebenfurth in Trümmer gegangen und noch 20 Jahre später waren die beiden Glasmalereien seitlich des Hochaltares zum Teil mit schlichten Heftpflastern verklebt, damit die offenen Lücken nicht die Zugluft ins Kircheninnere ließen.

Für Pfarrer Josef Nittmann ein undenkbarer Zustand, sollte doch bis zum 250-jährigen Baujubiläum im Jahr 1965 alles picobello hergerichtet sein. Dank der fleißigen Spenden der Pottendorfer Bevölkerung wurde die Firma Heilmann aus Wien ehemals mit der Restaurierung beauftragt, doch ist von den bunten Fenstergläsern heute nichts mehr zu sehen. Noch vor dem großen Jubiläum hatte man sich dazu entschieden, die Kirche wieder möglichst in ihren Ursprungszustand zu versetzen, und so mussten die um die Jahrhundertwende eingesetzten Glasbilder (eine Spende des Pfarrers

Ludwig Petschner sowie des Ehepaars Josef und Barbara Stätzing) einer schlichteren Verglasung weichen. Der Mittelteil des linken Fensters mit dem Motiv der Heiligen Barbara wurde ausgebaut und an den ehemaligen Schuldirektor Martin Graf für seine langjährige Tätigkeit als Leiter des Kirchenchores verschenkt, der es anschließend im Wohnkeller seines Hauses hinter einer Holzverschalung mit elektrischer Beleuchtung einbaute – hier sollte die alte Glasmalerei die nächsten 62 Jahre bis zum Tod seines Sohnes, Herrn Emmerich Graf, im Juli 2025 verbleiben.

Großzügigerweise erklärte sich die Erbin, Frau Mirela Machedon dazu bereit, das alte Glasgemälde wieder an die Pfarre zurückzugeben, wofür ich Ihr und Ihrer Familie im Namen der Pfarrgemeinde meinen aufrichtigen Dank aussprechen darf. Nachdem das Glasfragment die Wirren des Krieges relativ unbeschadet überstanden hatte, überlebte es auch die kurze Autofahrt in die Pfarrkirche, wo es derzeit an einer Wand lehnt und auf seine Zukunft harret...vielleicht wird es diese Zukunft wieder in einem der Fenster des Gotteshauses zubringen, wo es von allen Besuchern betrachtet werden kann.

Rainer Pauer



Bild links: Das Glasfenster an seinem ursprünglichen Anbringungsort, fotografiert von Pfr. Josef Nittmann (Undatiert, vmtl. 1964)

Bild: rechts, Glasgemälde wieder in Pfarrbesitz, Foto: © Rainer Pauer (2025)



Sissi's Eck
natürlich Essen

02623/72263 2486 Pottendorf, Marktplatz 3
0664/2148337 Sissis.eck@gmx.at

SIRUS
VERSICHERUNGSMAKLER

Dr. Kraitschek-Gasse 4 · 2486 Pottendorf
05-9925-100 · office@sirus.at · www.sirus.at

Haar Atelier
Carina-Romana Goßmann OEG

2486 Pottendorf, Hauptstraße 7

Telefon: 02623 / 730 21



+43 699 171 929 43
www.fenster-checker.com



www.almhaus.at

Oups vom Planeten der Herzen bei der Erstkommunionvorbereitung

Bei den EK-Modulen, aber auch Familiengottesdiensten versorgten uns die Eltern der EK-Kinder immer mit einem bunten, köstlichen Buffet – vielen herzlichen Dank an alle Eltern, die uns immer wieder unterstützt haben!

Unser Freund Oups vom Planeten der Herzen ist immer wieder mit dabei!



Heuer haben wir die Tauferneuerung mit der Tauffeier einiger EK-Kinder kombiniert, auch die Familien mit den Täuflingen aus dem Vorjahr waren zu diesem bunten und schwungvollen Gottesdienst eingeladen.



Johannes M. und PAss Martina haben den Kindern und Eltern auch alle Vorgänge und Begriffe rund um die Eucharistiefeier erklärt. Gemeinsam mit den Eltern haben die Kinder bei Julia E.-N. auch ein eigenes Tischgebet für zuhause geschrieben und verziert.



EK-Team

DANKE für die tolle

Spende von
€ 1.110,-- für

Regenbogental*,
Musik & Pfarre

*Vielen Dank, dass Sie so treu hinter uns stehen und immer wieder an uns denken. Das ist so wichtig für uns! **Danke!**

Margarethe Weiss-Beck
Therapiehof Regenbogental

**Wir brauchen
DICH**

— als —
Ministranten

Hier geht's zur WhatsApp-Gruppe!

Johannes Messauer
Tel.: 0677/62425044

Pfarre Pottendorf-Landegg

Zwischen Kamera und Kinoabend



Die Sommerferien stehen schon bald vor der Tür und damit auch unser Sommerlager. Vom 11. bis 18. Juli geht es für uns auf die Helfenberger Hütte, wo uns eine Woche voller Abenteuer, Gemeinschaft und unvergesslicher Erlebnisse erwartet. Wir freuen uns schon auf viele erlebnisreiche Tage mit begeisterten Kindern. Bevor wir in den Sommer starten, möchten wir kurz auf das vergangene Jungscharjahr zurückblicken. Wir konnten einige schöne Jungscharmessen und Pfarrcafés feiern. Besonders gelungen war die Auferstehungsfeier zu Ostern. Auch unsere gemeinsamen Ausflüge waren ein voller Erfolg und haben uns viele fröhliche Erinnerungen beschert.

Unser Ausflug zum ORF im Februar war für alle ein ganz besonderes Erlebnis. Wir bekamen einen spannenden Einblick hinter die Kulissen und konnten miterleben, wie Fernsehen und Radio eigentlich entstehen. Dabei erfuhren wir einiges über die technische Ausstattung, die Abläufe im Studio und die Arbeit der Menschen vor und hinter der Kamera.

Ein echtes Highlight für die Kinder war die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Beim Greenscreen durften sie ausprobieren, wie es sich anfühlt, scheinbar durch die Lüfte zu fliegen oder Teil einer ganz anderen Umgebung zu sein, was für viele lustige Momente sorgte.



Im Anschluss ging es weiter zu einem Westernspielplatz, wo sich alle noch einmal richtig austoben konnten. Dort wurde geklettert, gespielt und gemeinsam Zeit verbracht, bevor es schließlich wieder nach Hause ging.

Auch heuer hat wieder unsere Filmnacht stattgefunden, die für viele ein besonderes Highlight war. Gemeinsam haben wir es uns gemütlich gemacht, spannende und lustige Filme geschaut und dabei reichlich Snacks sowie Würstel genossen. Zwischendurch blieb aber auch genug Zeit für viele unterhaltsame Spiele und lustige Interaktionen, bei denen viel gelacht und die Gemeinschaft gestärkt wurde.



Mit fortschreitender Nacht machte sich dann langsam die Müdigkeit bemerkbar und nach und nach haben alle ihren Schlafplatz aufgesucht. So konnten sich alle gut ausruhen, um am nächsten Tag wieder fit für die anschließende Messe zu sein.

Der Lagertag im April war ein gelungener Vorgeschmack auf das bevorstehende Sommerlager. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten wir gemeinsam einen abwechslungsreichen Tag in der Natur, bei dem die Kinder bereits einen guten Eindruck davon bekommen konnten, was sie im Sommer erwartet.



Ein besonderes Highlight war, dass jedes Kind seinen eigenen Stock schnitzen durfte. Mit viel Begeisterung und ein wenig Geschick entstanden dabei ganz persönliche Grillstöcke, die anschließend auch gleich verwendet wurden. Über dem Lagerfeuer konnten dann Würstel und Marshmallows gegrillt werden, während gemeinsam Zeit verbracht, geplaudert und die gemütliche Atmosphäre am Feuer ausgekostet worden ist.

Livia Retzl



Jungschar
Pottendorf-Landegg

SEI DABEI!



**Jungschar
Sommerlager 2026**

**11.-18. Juli auf der
Helfenberger Hütte (OÖ)**

ANMELDUNG

29.5.	17:30 - 19:00 Uhr
19.6.	17:30 - 19:00 Uhr

im Verein Jugendhilfe - Bahnstraße 28-30

Kontakt: Paula Pirker 0670/2060850
jungschar.pottendorf@gmail.com



Feierabend auf Insta

Der Feierabend am 24.04.2026 hat gezeigt, wie viel **BeGEIST-erung** in unserer Pfarre, in unseren jungen Mitarbeiter*innen und den Firmlingen steckt.

Die Night Sliders, die schon sehr lange in unserem Pfarrhof wöchentlich proben, haben dieses Mal mit ihrer Live-Musik die Kirche in einen Raum voller Energie verwandelt.

Wir hoffen auf eine Wiederholung der gemeinsamen Gestaltung eines Gottesdienstes.

Wo Menschen jeden Alters zusammenkommen, um gemeinsam Wortgottesdienst zu feiern, da sind Leichtigkeit und Gemeinschaft echt spürbar.

Genau das macht den Feierabend aus: ein Ort, an dem Glaube hinterfragt, gefeiert und vielleicht ein Stück weit greifbarer wird. Zugleich soll diese Gottesdienstform immer eine Ausprobierform für die jeweiligen Firmlinge bleiben.

Wer diesmal nicht dabei war, hat definitiv etwas verpasst. Nächstes Arbeitsjahr geht's weiter — vielleicht ja dann mit dir.

Für alle, die nicht bis zum Herbst warten wollen oder können: Schaut am besten mal bei unserem Instagram Account

„feierabend.pottendorf_landegg“

vorbei.

Du bist an einer Mitarbeit im Feierabend-Team interessiert, dann melde dich bitte bei uns!

Das Feierabend-Team
Daniela Rigbi, Herbert Kössler, Dieter Rigbi
und PAss Martina Bruckner



Fastensuppe

Am 22. März 2026 lud der VVR unserer Pfarre zur Fastensuppe ein.

Im Vorfeld konnten 11 Köchinnen und Köche gewonnen werden, die für diese Aktion hausgemachte Suppen zur Verfügung stellten. Das reichhaltige Angebot an meist vegetarischen und regionalen Suppen bereitete den vielen Gästen, die sich im Anschluss an die Sonntagsmesse zur Verkostung im Pfarrsaal einfanden, große und abwechslungsreiche Freude.

Danke an die vielen Pfarrmitglieder für jede Form der Teilnahme (Kochen, Essen, Plaudern, Abwaschen, Wegräumen, ...). Und ein herzliches Vergelt's Gott für die großzügigen Spenden für den guten Zweck!

Christine Völkl

TORE & SERVICE



Mewald
TORE + SERVICE

Industriestr. 2
2486 Pottendorf

02623 72 225-112
verkauf@mewald.at

realbrokers.at
IMMOBILIEN

Ihre Immobilienträume. Unser Ziel.

- VERKAUF
- ANKAUF
- VERMIETUNG
- BEWERTUNG

MICHAEL BLÜMEL

Tel.: 0676 911 65 80

E-Mail: mb@realbrokers.at

www.realbrokers.at

realbrokers Dienstleistungs GmbH & Co KG
2500 Baden, Braitnerstraße 41



Danke für 10 Jahre Müttergebete in der Pfarre Pottendorf - Landegg

1995 begann Mothers Prayers in England. 2016 begann Müttergebete in der Pfarre Pottendorf – Landegg mit vier Müttern aus Pottendorf und Wampersdorf. Drei dieser vier Mütter sind auch heute noch dabei. In den vergangenen Jahren haben 198 Müttergebetstreffen stattgefunden an denen im

Laufe der Jahre 36 Mütter teilgenommen haben. Wir haben einen harten Kern, und immer wieder kommen Beterinnen zu Besuch, um mit uns zu beten, zu singen, um sich über die Heilige Schrift auszutauschen und die Sorgen und Nöte vor den Herrn zu bringen. Die Bitten ändern sich mit dem Alter der Kinder: Waren es anfangs die Sorgen: Kommt mein Kind sicher durch den Straßenverkehr? Wird es die Anforderungen in der Schule gut meistern können? Findet es Halt in einem guten Freundeskreis, so sind es heute die Gebete um einen guten Lehrabschluss, eine bestandene Reifeprüfung, eine gute Zeit beim Zivildienst oder beim Bundesheer, die Wahl des Arbeitsplatzes oder des Studiums, der zukünftige Ehepartner der Kinder und die Sorge um die alten Eltern.

Wie schön ist es, die Sorgen Jesus und unserer himmlischen Mama anzuvertrauen: Jesus, sorge Du.

Wir haben in unserer Gebetsgruppe schon wunderbare Gebetserhörungen und Fügungen erleben dürfen und fühlen uns durch die Gemeinschaft getragen und beschenkt. Wenn eine Beterin nicht teilnehmen kann, dann wird sie von den anderen Beterinnen mitgetragen. Wir haben schon eine Geschichte miteinander. 2021 als Treffen in Präsenz nicht möglich waren, haben elf digitale Treffen stattgefunden. Zu dieser Zeit war auch unser 100. Gebetstreffen.

2022 machte unsere Gebetsgruppe einen Ausflug ins Weinviertel, in die Heimat der Leiterin der Müttergebetegruppe. 2023 machte unsere Gebetsgruppe eine Wallfahrt nach Loretto mit anschließendem Heurigenbesuch in Leithaprodersdorf.

Unsere Müttergebetegruppe lebt die Ökumene, denn es nehmen nicht ausschließlich katholische Beterinnen teil, sondern auch or-

thodoxe Christinnen und eine Beterin aus einer Freikirche. Gemeindeüberschreitend und bundesländerübergreifend sind wir ohnehin. So besuchten uns bereits Beterinnen aus dem Burgenland und aus Tirol. In den zehn Jahren bekamen wir zwei Mal Besuch von einem Priester: einmal von unserem damaligen Pfarrprovisor Mag. Tamás Szomszéd, der seine Geburtstagstorte mitgebracht hat und mit uns seinen Geburtstag gefeiert hat und einmal von unserem Kaplan Rodgers Mulenga.

Eine Frucht des Gebetskreises ist das monatliche Bibelteilen im Pfarrhof Weigelsdorf und die Feier des Weltgebetstages der Frauen. Das Engagement der Beterinnen endet nicht mit der Teilnahme an den Gebetstreffen, sondern die Beterinnen engagieren sich im Pfarrgemeinderat, im Laienapostolat, in der Seelsorge und bei zahlreichen sozialen Aktionen oder Unterstützung von Agapen, als Mitarbeiterinnen bei der Pfarrzeitung, als Organisatorin von pfarrlichen Veranstaltungen, als Lektorinnen, als Vorbeterinnen, als Kirchenmusikerin, als Helferin beim Kirchenputz, als Organisatorin von Wallfahrten, als Mitgestalterinnen beim Kreuzweg durch den Schlosspark,...

Aus dem Gebet wird die Kraft für das ehrenamtliche Engagement geschöpft.

Zum Abschluss das Zeugnis einer Beterin, die seit zehn Jahren zur Müttergebetegruppe gehört:

Ich gehöre von Anfang an zu den Müttergebeten. Auch wenn ich aufgrund meiner Arbeit nur noch selten an den Treffen teilnehmen kann, geben mir die gemeinsamen Gebete Kraft und das Gefühl von Zugehörigkeit.

Besonders wichtig ist mir das Gebet für unsere Kinder – gerade jetzt, wo sie fast erwachsen sind. Zu wissen, dass sie auch dann im Gebet getragen werden, wenn ich nicht persönlich anwesend sein kann, bedeutet mir sehr viel.

Da ich in Österreich keine eigene Familie habe, sind die Müttergebete für mich wie eine geistliche Familie. Dafür bin ich sehr dankbar.



Tel. 02623/72246
2486 Pottendorf, Hauptstr. 18

Kirchen-Bau-Stelle

Zwei wichtige Partner gibt es bei der Umsetzung von Bauvorhaben im Wirkungsbereich der Pfarre – mit dem Bauamt der Erzdiözese Wien sowie mit dem Bundesdenkmalamt stehen wir im fachlichen Austausch und konnten im Vorjahr die Sanierung der Seitenaltarbilder gemeinsam erfolgreich durchführen. Eine gute Zusammenarbeit im Sinne der Denkmalpflege.

Projekt des VVR:

Neben laufender Erhaltungsmaßnahmen sind mehrere Bauprojekte in Ausarbeitung und stehen für die kommenden Monate am Bauplan. Saniert werden soll die Decke im Kirchenvorraum, wo im Vorjahr der Putz abplatzte, Bauschäden an dem neuen Teil der Kirchenmauer werden ausgebessert und auch die Fertigstellung der abgeschlagenen und trockengelegten Mauer am Kirchenplatz wartet auf Umsetzung.

Im Pfarrsaal werden thermische Sanierungsmaßnahmen mit der Erneuerung der Decke in Angriff genommen.

Wir bedanken uns bei Frau Ing. Karina Haas vom Bauamt der Erzdiözese Wien und bei Frau DI Lisa Teigl vom Bundesdenkmalamt für die gute Zusammenarbeit, diese ist spannend, interessant und mit Respekt vor den alten Gemäuern.

VVR der Pfarre Pottendorf



Kein Glockenton

Glockenschläge begleiten uns unbewusst durch unseren Alltag – werden kaum wahrgenommen – ist es jedoch still vom Glockenturm, laufen die Telefone heiß.

Im April wurde das Schlagwerk von Georg Völkl wieder repariert und in Gang gesetzt.

Herzlichen Dank dafür!



Jakobi Kirtag 2026

Samstag, 4. Juli Grill & Chill

17.00 Uhr GRILLABEND bei Burger, Spieß & Co
 19.00 Uhr Rock & Pop mit der Band **HÖRSPIEL**
 23.30 Uhr TENNIS-PARTY mit DJ FORTIS

Sonntag, 5. Juli kommt in Tracht-Tag

10.00 Uhr KINDERMESSE der Jungschar im VJH-Saal
 ab 11.00 Uhr FRÜHSCHOppen Kirtagsgulasch- & Schnitzelessen mit der **PFEGEZN VOLKSMUSI**
 14.00 Uhr FERIESPIEL-START mit der JUNGSCHAR
 16.30 Uhr KASPERLTHEATER in Lebensgröße im VJH-Saal
 17.15 Uhr POTENDORFER LINEDANCE CREW
 17.30 Uhr **BETTY HARTMANN TRIO**
 19.00 Uhr RINGELSPIEL-TOMBOLA Verlosung

Gutes vom Grill & Küche, Burger, Spieße, Langos, ...
 Hütten-Café powered by **RÖSTPURIST**, WM-TV im VJH-Saal,
 Schießbude, Ringelspiel, Jolly-Hüpfburg, Tombola, **Fotobox99**
 Siegersdorfer-Bräu-Bier-Garten & regionale Weinkost

4.+5. Juli
Pottendorf - VJH-Gelände

VEREIN JUGENDHILFE - BAHNSTRASSE 28-30 - www.dasringelspiel.at

HAMP

ARCHITEKTUR GRAFIK MÖBELDESIGN

AufWIEDERSEHEN und Danke, lieber Rogers



Vom Herzen Afrikas in die Herzen Wiens und schließlich zu uns nach Pottendorf: Der Weg von Rodgers Mulenga führte ihn im Auftrag seines Bischofs aus der Erzdiözese Kasama zum Studium nach Österreich. Als Aushilfskaplan hat er in der Gartenstadt in Wien 21 seine Zelte aufgeschlagen und in dieser Zeit seinen Magister an der theologischen Fakultät der Universität Wien gemacht

Mit 1. September 2018 sind Josef Lippert als Pfarrmoderator und Rodgers Mulenga als Aushilfskaplan in den Pfarrhof von Pottendorf eingezogen. Nachdem Rodgers im September 2025 erfolgreich sein Doktorat in Dogmatik abgeschlossen hat, heißt es nun für uns von ihm Abschied zu nehmen. In seiner Heimat Sambia wird er bereits sehnsüchtig erwartet und neue Aufgaben und Herausforderungen warten dort auf ihn.

Rodgers zeichnet eine tiefe Bescheidenheit aus. Er ist offen für jeden und jede und in seiner empathischen Art ist er ein guter Zuhörer, dem man sein Herz ausschütten kann, der einem tröstend zur Seite steht.

Was mich persönlich an ihm fasziniert, ist, wie authentisch er die Messe feiert. Seine tiefe Spiritualität, seine Liebe zu unserem Herrn Jesus ist in jedem seiner Worte und jeder seiner Gesten spürbar geworden. Und Rodgers feiert ausgiebig, jedoch keine zwei Stunden, wie er es aus seiner Heimat gewohnt war.

Als ehemalige Pastoralassistentin habe ich mitbekommen, dass er sich sorgfältig auf seine Gottesdienste, Hochzeiten, Taufen und großen Feste vorbereitet hat. Unvergessen bleibt sein Fleiß im ersten Jahr, als er das Exulter der Osternacht mit Hingabe auf Deutsch einstudiert hatte.

Im Feiern der Sakramente lässt er die Liebe Gottes erfahrbar werden. Familien mit internationalem Hintergrund haben ihn als englischsprachigen Hochzeitspriester oder Taufspender geschätzt.

In geselliger Runde ist er ein willkommener Gast. Sein herzliches Lachen ist ansteckend und erhellt jeden Raum.

Wir hoffen, lieber Rodgers, dass wir dich irgendwann wieder einmal in unserer Mitte begrüßen dürfen, vielleicht im Rahmen des Priesterfreundschaftskreises, der Kontakt zu den ehemaligen Aushilfskaplänen des Seelsorgeraumes hält.

Lieber Rodgers, ein herzliches Vergelt's Gott für dein Wirken in unserer Pfarre und die tiefen Spuren, die du hinterlassen hast. Wir wünschen dir alles Gute und Gottes Segen für deine neuen Aufgaben in Sambia und wir begleiten dich im Gebet.

*Herzliche Einladung zur Messe am
21. Juni um 10 Uhr in unsere Pfarrkirche.
Gemeinsam mit Rodgers feiern wir seinen
Abschied und sagen Danke für die
gemeinsamen acht Jahre.*

Eva Schuh

Quergelesen - Gedanken zum Buch:

Josef Imbach, *Der gehörnte Mose und eine falsche Madonna. Geheimnisvolle Symbole in der christlichen Kunst*. Patmos, Ostfildern 2015

Ich habe ein Faible für Wühlkisten von Buchhandlungen, ungezieltes Stöbern in diesen, haben mir schon wirkliche Überraschungen beschert. So kam ich zu Büchern, die ich sonst nicht beachtet hätte. Vor kurzem fiel mir so ein Buch in die Hände, das schon 2015 erschienen ist, aber Wissen vergnüglich aufbereitet präsentiert, das nicht veraltet. Beim Betrachten von religiöser Kunst und Abbildungen in historischen Kirchen fallen viele Details und Attribute auf, die zunächst völlig unverständlich erscheinen. So trägt die berühmte Statue des Mose von Michelangelo in St. Peter in Vinculi, eine der wichtigen Kirchen in Rom, auf dem Kopf eigenartige hörnerförmige Gebilde. Welchen theologischen Hintergrund und welche sprachliche Fehldeutung hinter dieser Darstellungs-

weise steckt, erläutert der Autor Josef Imbach ausführlich. Auch andere Kuriositäten werden beschrieben, so der kochende Josef, der bei der Geburt Jesu des öfteren auf mittelalterlichen Bildern zu sehen ist. Wer sich für christliche Kunst und ihre Ikonografie interessiert, ist mit diesem Buch gut bedient. Viele Bildwerke gewinnen durch das tiefere Verständnis an Bedeutung, eine eigene Symbolwelt lässt sich dadurch erschließen. Anhand von Beispielen, vor allem aus dem deutschsprachigen Raum, belegt der Autor die Versuche, Theologie in Abbildungen umzusetzen. Josef Imbach ist dazu höchst qualifiziert, er war Professor für Fundamentalthologie in Rom und Basel.

Monika Kracher-Innerhuber

... und plötzlich sind es 50 Jahre



Manche werden sich unter dem Ausdruck »Familienrunde« wohl nichts vorstellen können, manch andere glauben, den Ausdruck schon einmal gehört zu haben. Am 16. März 1976 trafen sich fünf Ehepaare zusammen mit Pfarrer Anton Zach das erste Mal in privatem Rahmen zu einer Runde, die in der Folge ein wichtiges Highlight im Leben der Teilnehmer werden sollte. Vielleicht ist es ein Kennzeichen dieser Treffen, dass sie nicht als Pflichttermin wahrgenommen wurden, sondern immer einen willkommenen Anlass boten, sich mit den anderen zu treffen, um ernsthaft über „Gott und die Welt“ zu diskutieren. Seit nunmehr 50 Jahren gibt es diese monatlichen Treffen. Von den anfänglich fünf Paaren (Müllner, Schwarzl, Seufzenecker, Sokele und Zeisel) schied ein Ehepaar nach einigen Jahren aus, einige Mitglieder sind in dieser Zeit leider auch verstorben. Den Gesetzen des Lebens kann sich niemand entziehen, jeder Verlust hinterlässt eine Lücke.

Ein kleines alphabetisches Sammelsurium soll Einblick geben:

Ausflüge haben wir fast jedes Jahr gemacht
 Bewundernswert war die Vielfalt an Diskussionsthemen
 Cola gabs manchmal zur Begrüßung
 Der Herr segne dich wurde uns zu einem wichtigen Lied
 Einige Zeit haben wir sogar eine Rundenchronik geführt
 Feierliche Gruppenmessen gabs auch
 Geburtstage haben wir viele und gern gefeiert.
 Helfen konnten wir einander des Öfteren
 Irgendwie fanden wir immer einen gemeinsamen Nenner
 Jede und jeder war mit seiner Meinung herzlich willkommen
 Kinder waren uns immer ein Thema
 Lebensträume haben wir gemeinsam gesponnen
 Miteinander nachdenken war oft gefragt
 Neues fand immer wieder Platz
 Oldies sind wir mit der Zeit geworden
 Priester haben uns verschiedene begleitet
 Quelle der Freude war die Runde oft
 Richtig zu lachen gab es vieles
 Selten hat jemand gefehlt
 Torte und Sekt gabs zu den Geburtstagen
 Urschnell vergingen die vielen Jahre
 Vertrauen ist die Grundlage unserer Treffen
 Wachsam auf einander sein
 Xund wollen wir alle bleiben
 Ypsilon heißt niemand in der Gruppe
 Zusammentreffen, mit Zuversicht reden und einander zuhören

Hans Schwarzl



Freud+Leid in der Pfarre

In die Gemeinschaft der Kirche wurden aufgenommen:

Mona Eder
 Leona Eder
 Emily Felkier
 Jonathan Thornton
 Lisa-Marie Wagner
 Romy Wagner
 Ilvy Grubbauer
 Wolfgang Schandl
 Emily Metzenbauer-Kramel

Wir wünschen der ganzen Familie viel Freude!

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

Wilhelm Heger	91 Jahre
Anneliese Biedermann	84 Jahre
Alois Bauer	85 Jahre
Mathias Heiss	89 Jahre
Franz Böck	83 Jahre
Maria Satzinger	91 Jahre
Susanne Kurz	63 Jahre
Friedrich Manz	63 Jahre

Herr, schenke ihnen das ewige Leben!

Im stillen Gedenken an Gerda Eder (69 Jahre)



Gerda war von 2012 bis 2017 Teil des Pfarrgemeinderates in Pottendorf. Sie ist nie in der ersten Reihe gestanden, sondern hat lieber im Hintergrund mitgeholfen. Über Ihre Tätigkeit als Pfarrgemeinderätin hinaus hat sie im Rahmen der pfarrlichen Geburtstagsaktion älteren Personen gratuliert. Die exzellente Köchin und Bäckerin hat einige Jahre Suppen für die Fastensuppenaktion gekocht und Mehlspeisen für diverse Veranstaltungen gebacken.

Mit großer Genauigkeit und äußerst gewissenhaft hat sie in der Pfarrkanzlei bis Ende 2019 die Matriken geführt und ist für ihre ruhige, besonnene und freundliche Art geschätzt worden. Vieles im Leben von Gerda ist uns und anderen zum Segen geworden. Mögen all ihre guten Werke eine Brücke zu Gott sein. Gott komme ihr in seiner Liebe entgegen und schenke ihr seinen Frieden.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihrer Familie.

**Ein herzliches Vergelt's Gott, liebe Gerda,
für dein Wirken in unserer Pfarre.**



PFARRKALENDER

Alle Termine finden Sie auch auf unserer Homepage www.pfarre-pottendorf.at

JUNI

Do 04.06.	FRONLEICHNAM		
	10:00	Landegg	Festmesse in der Kirche mit Prozession, anschl. Agape
Fr 05.06.	18:00	Pottendorf	Eucharistische Anbetung
So 14.06.	10:00	Pottendorf	Hl. Messe - Wallfahrt der Gallbrunner
So 21.06.	10:00	Pottendorf	Hl. Messe - Verabschiedung Kaplan Rodgers Mulenga, anschl. Agape

JULI

So 05.07.	10:00	Pottendorf	 Jungscharmesse beim Kirtag (VJH-Saal)
Sa 11.07. bis Sa 18.07.2026			 Jungscharlager auf der Helfenberger Hütte (OÖ)

SEPTEMBER

So 06.09.	9:30	Landegg	Feuerwehrmesse beim Zeughaus
-----------	------	---------	------------------------------



Die Priester, die Pastoralassistentin und der Pfarrgemeinderat wünschen schöne Ferien und einen erholsamen Sommer!

Pfarrsaal Pottendorf

EINLADUNG zur EKi-Runde

Wir laden alle Eltern mit Babys und Kleinkindern herzlich ein.

lachen spielen
Feste feiern
frühstücken singen

Wir freuen uns auf Dich!
Jeden Dienstag 09:00-10:30 Uhr
(außer an schulfreien Tagen)
Anschließend räumen wir gemeinsam auf.

Kontakt: Renate Schöppl-Luckinger
0676/7213828

MITGLIEDERKOMMUNIKATION DER ERZDIÖZESE WIEN

GOTTSEIDANK



Wie schön wäre es doch, wenn wir öfter voneinander hören würden!

Gott sei Dank heißt die neue digitale Mitgliederkommunikation der Erzdiözese Wien. Wir möchten als katholische Kirche Wien mit unseren Mitgliedern in Kontakt sein: ganz einfach per E-Mail!

Wir informieren Sie in überschaubaren Abständen über die vielen Angebote aus unserer Pfarre sowie über alles Neue rund um die Diözese und den neuen Erzbischof. Außerdem möchten wir für Sie in allen lebensbegleitenden Themen eine Hilfe sein.

Als katholische Kirche sind wir für Sie da – um Sie zu begleiten, zu unterstützen und gemeinsame Wege zu

einem erfüllten und sinnvollen Leben zu finden. Wir möchten Ihnen Raum geben, Fragen zu stellen, Antworten zu finden und ein Leben voller Hoffnung und Sinn zu führen.

Dazu brauchen wir nur Ihre E-Mail-Adresse, dann geht's auch schon los – ganz nach dem Motto: „Tu Gutes und sprich darüber!“ Klicken Sie einfach auf den QR-Code und melden Sie sich heute noch an! Seit Dezember ist das Projekt auf www.gottseidank.info aufrufbar.

Wir freuen uns auf Sie!

Offenlegung nach § 25 MedienG.: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrmoderator Mgr Pawel Wójciga, Vorstadt 9, 2483 Ebreichsdorf; Grundlegende Richtung: Informationen über den katholischen Glauben und das Leben in der Pfarre Pottendorf-Landegg

Gottesdienstordnung im Seelsorgeraum

Mo., 08:00:	Unterwaltersdorf
Di., 18:30:	Ebreichsdorf
Mi., 18:30:	Weigelsdorf
Do., 08:00	Filialkirche Landegg
Do., 18:30:	Ebreichsdorf
Fr., 08:00:	Unterwaltersdorf
Fr., 18:30:	Pfarrkirche Pottendorf
Sa., 18:30:	Filialkirche Landegg
So., 10:00:	Pfarrkirche Pottendorf

Pfarramt Pottendorf

Pottendorf - Kirchenplatz 4
Telefon: 02623/72241
E-Mail:
pfarre.pottendorf@katholischekirche.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrmoderator des Seelsorgeraums Fischamitte und Dechant:
Mag. Pawel Wójciga
nach Vereinbarung 0664/6216891
pawel.wojciga@katholischekirche.at

Kaplan Dr. theol. Rodgers Mulenga, MA
nach Vereinbarung 0676/5555418
rodgers.mulenga@katholischekirche.at

Pastoralassistentin Martina Bruckner
0676/4224221 (Mo und Di sind meine freien Tage)
Martina.Bruckner@katholischekirche.at

Parteienverkehr
Montag: 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Dienstag: 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
0676/3427229

SPENDEN an die Pfarre:

Die Gestaltung und Zusendung des Pfarrblattes ist mit Aufwand und Kosten verbunden. Wir bitten Sie um Ihre finanzielle Unterstützung und sagen

„Vergelt's Gott“.

IBAN Pfarre Pottendorf:
AT50 3204 5000 0553 9986
Raika Pottendorf

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Pfarramt Pottendorf, 2486 Pottendorf, Kirchenplatz 4, 02623/72241, pfarre.pottendorf@katholischekirche.at
Hersteller: BCN Ebreichsdorf MASROP Drucklösungen GmbH – Mag. Angela Leitner, 2483 Ebreichsdorf, DVR.-Nr.: 0029784 (10212)

Redaktionsschluss: 01.08.2026